

Posener Zeitung.

Das Abonnement
auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24 1/2 Sgr.

Bestellungen
nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Inserate
1/4 Sgr. für die fünfzeilige Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

An die Zeitungsleser.

Beim Ablauf des Quartals bringen wir in Erinnerung, daß hiesige Leser für dieses Blatt 1 Thlr. 15 Sgr., auswärtige aber 1 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf. als vierteljährliche Pränumeration zu zahlen haben, wofür diese mit Ausnahme des Sonntags täglich erscheinende Zeitung durch alle königlichen Postämter der ganzen Monarchie zu beziehen ist.

Zur Bequemlichkeit des hiesigen Publicums werden außer der Zeitungs-Expedition, auch die Herren Kaufleute

Jakob Appel, Wilhelmstraße Nr. 9,	Koschm. Labischin & Comp., Schuhmacherstr. 1,	J. N. Leitgeber, gr. Gerberstr. Nr. 16,
E. Palade, Friedrichs- und Lindenstraßen-Ecke 19,	Victor Giernat, Markt Nr. 46,	H. Michaelis, kl. Gerberstraße Nr. 11,
M. Gräber, Berliner- und Mühlstraßen-Ecke,	Krug & Fabricius, Breslauerstraße Nr. 11,	H. Berne, Wallischei Nr. 93,
H. Knaster, Ecke der Schützenstraße,	Adolph Laß, Wilhelmplatz Nr. 10,	Jacob Schleifinger, Wallischei Nr. 73,

Pränumerationen auf unsere Zeitung pro 1stes Quartal annehmen, und wie wir, die Zeitung am Nachmittage um 4 1/2 Uhr ausgeben.

Joseph Wache, Schulstraße Nr. 11,
F. Fromm, Sapiehaplatz Nr. 7,
Wittwe E. Bracht, Bronnerstraße Nr. 13 und
E. L. Arndt, St. Martin Nr. 23.

Die **Posener Zeitung** wird auch in Zukunft dem Feuilleton ihre besondere Aufmerksamkeit widmen und durch Aufnahme von Original-Novellen beliebter Schriftsteller, sowie durch Briefe aus Berlin und Dresden ihren in erfreulicher Weise zunehmenden Leserkreis zu fesseln suchen.

Wichtige telegraphische Depeschen enthält dieselbe schon an demselben Tage, während die Berliner Blätter solche erst am nächsten Morgen hierher bringen können; bei außerordentlichen Ereignissen erscheinen Extra-Blätter. — Auch erhalten wir täglich die Preise der Productenbörse und die Stimmung der Fondsbörse zu Berlin und Stettin durch den Telegraphen und sind somit in den Stand gesetzt, dieselben unseren Lesern am Nachmittage mitzutheilen.

Posen, den 19. Dezember 1866.

Die Zeitungs-Expedition von W. Decker & Comp.

Amtliches.

Berlin, 18. Decbr. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruhet: Den bisherigen Oberbuchhalter bei der General-Staatskasse, Rechnungs Rath Heim, unter Verleihung des Charakters als Geheimen Rechnungs Rath, zum Rentanten dieser Kasse zu ernennen.

Das 64. Stück der Gesetzsammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter Nr. 6476 die Verordnung, betreffend die Amortisation aus vormals hannoverschen Kassen fortgeschaffter Werthpapiere und die Einstellung der Renten- und Kapitalzahlung auf dergleichen Papiere. Vom 10. December 1866.

Berlin, den 18. Dezember 1866.
Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Telegramme der Posener Zeitung.

Wien, 18. Dezember, Abends. Die „Wiener Abendpost“ bringt Mittheilungen aus Paris, nach welchen die Kaiserin Eugenie beabsichtigt am 26. d. nach Rom abzureisen.

Wie die „Neue freie Presse“ meldet, hat heute Mittag die Auswechslung der Ratificationsurkunden des österreichisch-französischen Handelsvertrages stattgefunden. — Die preußischen Bevollmächtigten für die Verhandlungen über den Handelsvertrag zwischen Preussien und dem Zollverein, die Herren v. Philippshorn und Debrück sind hier eingetroffen.

Agram, 18. Dezember, Nachmittags. Der kroatische Landtag nahm heute folgende drei in den Adressentwurf aufzunehmende Paragraphen an: 1) Der Artikel 42 vom Jahre 1861, betreffend die Autonomie des dreieinigigen Königreichs bleibt die unveränderte Grundlage in staatsrechtlicher Beziehung. 2) Für das dreieinige Königreich besteht weder das Recht noch die Pflicht, noch sonst irgend ein gesetzlicher Modus, in den ungarischen Landtag einzutreten. 3) Das dreieinige Königreich ist kraft seiner staatsrechtlichen Stellung besetzt und verpflichtet, selbstständig mit der Krone in Einvernehmen zu treten.

Paris, 18. Dezember, Mittags. Der „Moniteur“ enthält ein Inzerat, durch welches den Aktionären des Kredit mobilier mitgeteilt wird, daß, da der Winderwerth der vorhandenen Werthbestände den zur Zeit realisirten Gewinn übersteigt, eine Abschlags-Dividendenzahlung auf die alten Aktien nicht stattfinden kann.

Die Aktionäre des spanischen Kredit mobilier werden 15 Frks., die der Compagnie transatlantique 15 und die der Compagnie immobiliere 12 1/2 Frks. pro Aktie als Dividende erhalten.

Petersburg, 18. Dezember, Nachm. Eine zwischen Rußland und Italien ausgewechselte Deklaration ist publicirt worden, welche sich auf die gegenseitigen Rechte der anonymen und Aktien-Gesellschaften, sowie anderer Affoziationen, mit Ausnahme der Versicherungs-Gesellschaften, bezieht.

Der Großstaat und die Freiheit.

In der Diplomatie scheint sich die Ansicht festgesetzt zu haben, daß die europäische Staatenfreiheit am wirksamsten gesichert sei durch das Aufgehen der kleinen in die großen und die Herstellung weniger Staatsindividuen, die einander respectiren müssen. So lange die Kleinstaaterlei fortbauere, werde auch das Verlangen der mächtigen Staaten nicht aufhören, dieselben zu verschlingen und aus dem Wege zu räumen; die großartigen Dimensionen, welche der heutige öffentliche Verkehr in Europa angenommen hat, vertragen sich nicht mit der Vielstaaterlei, am wenigsten mit den kleinen, welche den Verkehr gleich sehr geniren und hemmen können, wie die großen. Der Friede wäre wohl leichter garantirt, wenn Europa zwischen ein halbes Duzend Souveräne getheilt wäre, die einander die Wage halten, als bei der jetzigen Unzahl zum Theil mikroskopischer Staaten, die alle gleichberechtigt sind; und der Friede ist bekanntlich die Wurzel der Freiheit, der Krieg ist Despot.

Es scheint richtig, daß in großen, abgerundeten und so weit wie möglich national abgegrenzten Staatskörpern das Bestreben nach Ausdehnung aufgehört und der Trieb nach innerer Konsolidirung zunehmen, mithin Wohlstand, Bildung und Freiheit wachsen müßte, vorausgesetzt, daß der Staat verständig regiert würde; es scheint auch selbstverständlich, daß unter solchen Umständen ein gewisser friedlicher Wettstreit zwischen den Staaten erwachen und Bildung wie Freiheit hoch im Preise stehen würde. Man darf auch nicht glauben, daß der Instinkt der Völker, stets auf Vergrößerung gerichtet, so durchaus falsch sei, der Freiheit aus dem Wege zu gehen; die Wahrnehmung, daß dieser Instinkt sich überall in der Geschichte Bahn gebrochen, würde uns dann einen gar zu trüben Blick in die Zukunft eröffnen. Den Völkern den Freiheitsinstinkt nehmen, wäre gleichbedeutend mit ihrer Vernichtung.

Es muß daher ein innerer Zusammenhang zwischen Vergrößerungs- und Freiheitsbestreben bestehen, das allerdings noch nichts mit der individuellen Freiheit zu schaffen hat, sondern sie vielmehr negirt. Die Freiheit

hat ihre Unterschiede. Des Eroberers Ziel ist nur die Freiheit des Staatsganzen oder der Gattung, die Freiheit des Individuums ist ihm nichts; sie wird der Totalität geradezu geopfert. Nur durch Negation der Freiheit anderer Staatenindividuen kann der erobrende Staat erst zur Macht gelangen. Ist er aber im Besitze der Macht, dann kann die persönliche Freiheit an die Reihe kommen.

Gewiß ist, daß der Staat als Gesamtorganismus sich besser schützen wird mit großen Mitteln als mit kleinen. Diese Frage ist auch nicht Gegenstand des Streits und augenblicklich auch nicht von praktischem Interesse. Es wird vielmehr darüber gestritten, in welchem Staate sich die Person oder der Staatsbürger freitlich am wohlsten fühlen könne, und dieser Streit wird geführt mit Seitenblicken auf die deutschen Verhältnisse.

Die Kleinstaaterlei hat selbst im liberalen Lager noch viele Freunde. Man fürchtet die Macht des Staates, weil sie in der Monarchie zugleich Macht der Regierung ist und wie nach Außen, so nach Innen gebraucht werden kann. Das Parteinwesen ist nicht einer so gewaltigen Entwicklung fähig, wie im kleinen Staate mit einer entsprechend schwachen Regierung. Diese Ansicht legt den Schwerpunkt der Freiheit in die Entwicklung des Parteinwesens und will in letzter Instanz den absoluten Individualismus. Es kommt ihr darauf an, daß die Bevölkerung stets im Stande bleibe, sich, wenn nöthig, ihrer Regierung zu entledigen. Im Großstaate ist das schwer, weil alle Theile nicht mit einem Mal in Vibration gerathen, und ist die Zahl der Wajonette, welche für die Regierung aufgepflanzt werden, groß genug, die Landeshauptstadt zu bändigen, so kann die Revolution nicht gelingen.

Nach solchen Freiheitsbegriffen haben diejenigen Recht, welche den Kleinstaat vorziehen. Seine Regierung wird leichter umgeworfen, wir haben es in Italien und in Deutschland gesehen.

Wir haben aber auch gesehen, daß gerade im Kleinstaat die Freiheit entsetzlich gelitten hat. Kein Großstaat ist uns bekannt, in welchem ein ähnliches Regiment geführt worden ist, wie in den italienischen Einzelstaaten. War es gelungen, eine despotische Regierung zu entfernen, war bald wieder eine neue da, um in die alten Fußstapfen zu treten. Auf kurzen Rauchs folgte immer langes Glend.

Der Großstaat, der Bevölkerungen mit verschiedenen Ansprüchen, Sitten und Fähigkeiten in sich vereinigt, ist schon an sich nicht in der Lage, eine allgemeine Tyrannie gegen Alle zu üben. Er muß ihre Eigenthümlichkeiten respectiren, welche in der Regel ein gewisses Maß von individuellen Rechten einschließen; ein allgemeines Verwaltungssystem ist nicht durchführbar, weil andererseits in einer Großstaatsbevölkerung sich eine solche Masse geistiger Kräfte erzeugt, welcher die Regierung nicht Maß und Ziel vorschreiben kann, der sie schließlich nachgeben muß. So kann der Großstaat ohne gewaltsame Umwälzungen in Bildung und Freiheit fortschreiten, der Kleinstaat dagegen kann stagniren und oft sich nur durch ein Revolutionchen aufreissen.

Die, welche die Regierungen als natürliche Feinde der Freiheit ansehen, bleiben daher auch heute dabei, daß deutsche Volk befände sich besser unter den Hesen, Welsen und Wittelsbachern, mit denen doch gelegentlich Rehraus zu machen sei, als unter der Großmacht Preußen. Sie arbeiten mit den Partikularisten an der Erhaltung der Autonomie der Kleinstaaten. Thörichtes Unterfangen das. Hat Deutschland erst die Einheit und steht es auf eignen Füßen, braucht es weder auf die Diktate Rußlands, noch Oesterreichs, noch Frankreichs zu hören, dann wird ihm auch die Freiheit nicht ausbleiben. Das Wort: erst Macht, dann Freiheit, das wir an die Stelle des Culenburschen: „die Freiheit ist ein Luxus, den sich nur mächtige Staaten gestatten können“ setzen, hat einen unwillkürlich richtigen Sinn.

Deutschland.

Preußen. Berlin, 17. Dez. Dem Landtage wird wahrscheinlich noch in dieser Session ein Vorfluthgesetz zur Verathung zugehen, dessen Entwurf eben beendet worden ist. — Die Kinderpest in Holland ist nach den neuesten Nachrichten noch immer im Zunehmen begriffen, namentlich gilt das von Süd- und Nordholland und Utrecht. In der ersten Woche dieses Monats sind 7160 Stück Vieh von der Seuche ergriffen. Da dieselbe nun auch in der Provinz Geldern, die bisher frei geblieben, zum Ausbruch gekommen, so hat die preussische Regierung eine strenge Sperre an der holländischen Grenze der Regierungsbezirke Düsseldorf und Münster angeordnet. Ein Gleiches ist für die Grenze der Provinz Hannover als nothwendig erkannt, so daß dort ausnahmsweise von dem hannoverschen Gesetz, das sonst ja noch in Gültigkeit ist, aber für den gegebenen Fall keine geeignete Handhabe bietet, abgesehen werden und das preussische Gesetz zur Anwendung kommen wird.

Der König hat angeordnet, daß diejenigen Truppentheile, welche an dem diesjährigen Feldzuge theilgenommen, zur bleibenden Er-

innerung eine Auszeichnung an den Fahnen und Standarten erhalten, und zwar das Band des für die Kombattanten gestifteten Erinnerungszeichens mit den vorschristsmäßigen Quasten in Silber und Schwarz. Zu jenen Truppentheilen gehören diejenigen, welche am Kampfe mit theilgenommen oder vor dem 2. August feindliches Gebiet betreten haben.

Aus dem Marineministerium ist eine neue Anweisung über den freiwilligen Eintritt in die Schiffsjungen-Abtheilung, die bekanntlich bestimmt ist, Matrosen für die königliche Marine auszubilden, hervorgegangen. Für die Ausbildung sind 3 Jahre festgesetzt. In den ersten beiden Jahren werden die Eintretenden nicht als Personen des Soldatenstandes, sondern als Zöglinge betrachtet; dann folgt die Beeidigung auf die Kriegsartikel. Nach dem 3. Jahre treten sie als Matrosen 3. Klasse in die Matrosenkompagnie ein. Die Zöglinge übernehmen die Verpflichtung, nach Ablauf ihrer Bildungszeit für jedes dieser Jahre außer der gewöhnlichen Dienstzeit noch 2 Jahre in der königlichen Marine zu dienen. Bedingungen für den Eintritt sind Gesundheit, kräftiger Bau und Elementarschulkenntnisse.

△ Berlin, den 18. Dezember. Die heute hier eingetroffene Nummer der „N. N. Z.“ enthält einen diplomatischen Artikel über Konventionale Allianzen, der aber in seiner Ausführung sich speziell einer Betrachtung angelich intimer Beziehungen Preußens zu Rußland zuwendet, und diese so darstellt, als bemühe sich Preußen vorzugsweise um eine Allianz mit dem russischen Kaiserthum und als habe es, um dieselbe zu erlangen, Rußland Aussicht auf eine wirksame Unterstützung in der orientalischen Frage gemacht. Diese Behauptungen, welche fast auf eine Alarmirung im französischen Lager berechnet scheinen, sind an sich so unwahrscheinlich, daß sie kaum einer Widerlegung bedürfen. Denn abgesehen davon, daß Preußen doch nicht mehr als jeder andere Staat Veranlassung haben kann, über das Maß allgemein freundlicher Beziehung zu Rußland hinauszugehen, so paßt besonders die vorausgesetzte Haltung in der orientalischen Frage doch erst garnicht zu der Stellung, die Preußen einnimmt. Seine geographische Lage gestattet ihm vielmehr, sich jener Angelegenheit gegenüber freie Hand zu halten, und da sich Keiner freiwillig die Hände bindet, so wird Preußen erst dann in die Lösung der orientalischen Frage handelnd eingreifen, wenn diese sich soweit entwickelt haben wird, daß man erkennen kann, wohin das Interesse des preussischen Staates geht. — Das Befinden des Ministerpräsidenten hat sich jetzt in so erfreulicher Weise gebessert, daß derselbe sich allen wichtigen Geschäften wieder widmen kann und gestern bereits wieder an den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses theilzunehmen im Stande war. Indessen haben sich die Geschäfte, die seiner warten, so gehäuft, daß es ihm unmöglich ist, auch die Besuche zu empfangen und die Pflichten der diplomatischen Etiquette zu erfüllen. Die Aerzte haben ihn dringend gebeten, alle Thätigkeit zu vermeiden, die nicht unumgänglich nothwendig ist. Es haben daher die Herren von Savigny und von Thile sich die Aufgabe so getheilt, daß ersterer die Besuche der Vertreter der Regierungen des Norddeutschen Bundes, und letzterer die Besuche der Vertreter der weiteren auswärtigen Regierungen empfängt.

Bekanntlich tritt das Landes-Dekonomie-Kollegium in der zweiten Hälfte des Januar hier zusammen. Bisher hält dasselbe seine Sitzungen im Saale des landwirthschaftlichen Ministeriums ab, der aber jetzt, wo die Mitgliederzahl durch die Theilnehmer aus den neuen Provinzen vermehrt ist, nicht Raum genug bietet. Man muß sich daher nach einem größeren Lokal umsehen, nimmt aber, da die Räumlichkeiten des genannten Ministeriums sehr beengt sind, gleichzeitig eine Verlegung desselben in Aussicht.

Den Nachrichten über die Kinderpest in Holland, welche ich Ihnen gestern übermittelt, ist heute auch die gefolgt, daß die Seuche schon die preussische Grenze überschritten hat und im Kreise Cleve zum Ausbruch gekommen ist. Es ist deshalb der Regierungsrath Oppermann mit ausgedehnten Vollmachten dahin entsendet worden, um im Verein mit dem Regierungspräsidenten Kühlwetter die strengsten Maßregeln zu ergreifen, welche die Gefahr des Weiterumhügens der verderblichen Krankheit nothwendig macht.

— Se. Majestät der König nahm gestern Vormittags militärische Meldungen, die Vorträge des Geheimen Rabinetsraths v. Mähler, des Geheimen Raths Costenoble entgegen, und fand alsdann Empfang statt. Mittags verweilten die k. sächsischen Gäste etwa 1 Stunde zum Besuch im k. Palais, und begrüßten alsdann auch die Mitglieder der königlichen Familie. Nachmittags konferirte Se. Maj. der König mit dem Ministerpräsidenten Grafen Bismarck. Um 5 Uhr war aus Anlaß des hohen Besuches im k. Palais, und zwar im runden Saal, Gala-Diner von einigen 90 Gedecken. An demselben nahmen Theil die königlichen sächsischen Gäste, die Prinzen und Prinzessinnen des hohen Könighaus, der Herzog Climar von Oldenburg, der Prinz Heinrich von Hessen, der Prinz Nikolaus von Nassau, der Fürst Putbus, der russische Oberstallmeister

Fürst Variatuski, der russische Militärbefehlshaber, General Graf Kutosow, der sächsische Gesandte v. Könneritz, die sämtlichen Minister, der Generalfeldmarschall Graf Brangel, die Generale v. Peucker, v. Mollke, v. Kunowski, v. Hinderlin, v. Kleist, v. Wasserschleben, das Gefolge des Königs und des Kronprinzen von Sachsen, die zum Ehren-dienst befohlenen Militärs u. s. w. Abends fuhr die Majestät und die übrigen hohen Herrschaften nach Charlottenburg, und nahmen dort bei 3. Maj. der Königin Wittwe den Thee ein.

Als der wahrscheinliche Termin für Eröffnung des Norddeutschen Reichstages wird hier vorläufig der 15. Februar genannt. (N. Pr. Ztg.)

In dem Wahlkreis Demmin-Anklam ist, wie die „N. P. Z.“ hört, von Seiten der konservativen Partei der Landrath v. Pittkammer zu Demmin — zur Zeit als Hülfssarbeiter ins Ministerium des Innern berufen — als Kandidat für den Norddeutschen Reichstag aufgestellt worden.

Der „Weser-Ztg.“ telegraphirt man aus Berlin, 15. Dezember: Im künftigen Norddeutschen Bunde soll den Hansestädten das Recht zugesichert sein, ihre Stellung außerhalb der gemeinsamen Zolllinie als Freihäfen aufrecht zu erhalten.

Hannover, 15. Dezember. Ueber die Versteigerung des königl. Marstalls schreibt die „Ztg. für Nord.“ Die Versteigerung der königl. Pferde soll am ersten Tage 17,000, am zweiten etwa 14,000, am dritten etwa 15,000 Thlr. ergeben haben. Gestern kamen Hengste und Maulthierfüllen zum Verkauf. Für erstere wurden Preise bis über 200 Thlr., für letztere bis 180 Thlr. bezahlt. Einen Malteser Hengst kaufte der Stallmeister Roske in Amsterdam zum Preise von 501 Thlr. Heute werden eine Anzahl Kutschwagen und Schlitten verkauft.

Hannover, 18. Dezember. Die Polizeidirektion fordert die verorgungsberechtigten ehemals hannoverschen Militärs auf, ihre desfalligen Gesuche bis zum 25. Dezember d. J. einzureichen. Spätere Gesuche würden unberücksichtigt bleiben.

Bremerhaven, 15. Dezember. Bei Ankunft der Passagiere für das nach Newyork bestimmte Dampfschiff „Panfa“, heute Nachmittag, nahmen preussische Offiziere und Soldaten 90 militärpflichtige Leute, die keine Legitimationspapiere hatten, in Gewahrsam.

Großbritannien und Irland.

London, 18. Dezember. Das seit 50 Jahren hier bestehende angesehene Minnienhaus James Barber u. Comp. hat in Folge bedeutender Kalkutta-Verluste bei Gordon Stuart u. Comp. so eben seine Zahlungen eingestellt (BBZ.)

Frankreich.

Paris, 16. Dezbr. — Der Kaiser bleibt mit der Kaiserin noch bis morgen in Compiegne ist stiller Zurückgezogenheit, nachdem die vierte Serie der Gäste am 15. früh entlassen wurde. Die Mitfahrt des kaiserlichen Prinzen nach Rom ist aufgegeben; der Prinz bleibt bei seinem Vater daheim.

Es circuliren hier in officiösen Kreisen Abschriften der Berichte verschiedener französischer Agenten, welche die Regierung nach Oestreich geschickt zu haben scheint, um auch auf außerbotenschaftlichem Wege über Stimmung und Zustände des Kaiserstaates zuverlässige Aufklärungen zu erhalten. Nach diesen Schriftstücken nun scheint die Stellung des Freiherrn v. Beust, von dem man sich vielseitig in Oestreich so übermäßig Vieles versprochen, heute wenigstens der öffentlichen Meinung gegenüber bereits bedenklich erschütterter. In deutsch-österreichischen Kreisen hätte man sich von ihm versehen, daß er wenigstens den Ultramontanen gegenüber energisch Front machen werde und finde sich nun schwer enttäuscht, zu sehen, daß der neue Minister, der nicht die geringsten Bedingungen gestellt, ehe er sein Amt angetreten, Alles darauf anlege, sich so gut als nur irgend möglich mit der clerikal-aristokratischen Hofsparthei zu stellen.

Der Papst ist weder zur Krönung des Kaisers, noch später zur Trauung desselben, noch zur Taufe des kaiserlichen Prinzen nach Paris

gekommen, wie dies hier bei allen diesen Feierlichkeiten gewünscht worden war. Die Kaiserin will ihn nun angeblich bitten, zur Firmelung des kaiserlichen Prinzen die französische Hauptstadt mit einem Besuche zu beehren.

Paris, 18. Dezember, Morgens. Der „Moniteur“ meldet, daß der kaiserliche Hof hierher zurückgekehrt ist. Dasselbe Blatt veröffentlicht die zur Regelung der päpstlichen Schuld zwischen Frankreich und Italien abgeschlossene Konvention. Der Antheil der Schuld, welchen Italien übernimmt, beläuft sich auf 13 1/2 Millionen; außerdem zahlt Italien am 15. März k. J. für die drei letzten Semester die Summe von 20 1/2 Millionen Silber. Die rückständigen Reste werden auf die italienische Schuld übernommen.

Italien.

Florenz, 17. Dezember. General Fleury wird morgen nach Paris zurückkehren.

Rom, 17. Dezember. General Montebello ist abgereist. Der Papst stattete heute Vormittag dem König Ludwig von Bayern einen Besuch ab.

Rußland und Polen.

Petersburg, 18. Dezember, Mittags. Die Mittheilung, daß Baron Stieglitz seiner Stellung als Bankgouverneur entbunden sei, wird offiziell bestätigt; derselbe bleibt Mitglied des Finanzministeriums für Kredit-Angelegenheiten. Die Zeitung „Golos“ ist jetzt nach dreimaliger Verwarnung auf 2 Monate suspendirt worden.

Aus Vitthauen, 13. Dez. Ein auswärtiges Handelshaus hat bei Bresc-Litewsk einen bedeutenden Güterkomplex mit ansehnlichen Forsten angekauft und wird Glas- und Tuchfabriken anlegen und von dem Lande und den Wiesen einen großen Theil an deutsche Ackerwirthe parzellenweise überlassen. Das Geschäft ist insofern ein sehr vortheilhaftes, als die Gegend, vom Muchawiec-Kanal durchschnitten, sehr fruchtbar, das Bedürfnis von Fabriken dringend und Gelegenheit zum Absatz zu Wasser und zu Lande für alle Erzeugnisse vorhanden ist. Die erkaufte Herrschaft grenzt an die schöne, gegenwärtig aber fast herrenlose Herrschaft Autopol mit einem Areal von 27,800 Morgen, wovon 10,000 Morgen der schönsten Wiesen und 9000 Morgen Wald.

Daß die Regierung die Parzellirung des Arealis des angekauften Gutes gestattet, beweist die Geneigtheit, von dem Russificirungs-System abstehen und Deutschen die Provinz öffnen zu wollen, welche so ergiebig für den Staatsfiscal sein könnte, gegenwärtig aber nur aus demselben zehrt.

Man sagt, daß im Februar in den großen Kronforsten hinter Bresc-Litewsk, wo noch eine Anzahl Büffel geschont und im Winter durch angefedelte Bauern genährt werden, eine Jagd auf dieses Wild vom Kaiser abgehalten werden wird, wozu auch auswärtige Fürsten als Jagdgäste geladen sein werden. Die letzte große Jagd auf Büffel war im Jahre 1856, wo einige dreißig dieser Thiere nebst anderem Wild erlegt wurden.

Die Terespoler Bahn soll im künftigen Jahr von Pinsk über Bresc-Litewsk weiter geführt werden.

Dänemark.

Kopenhagen, 17. Dezember. Aus Westjütland war hier eine Deputation anwesend behufs einer Eisenbahnverbindung zwischen Holstebro und Ripen sammt einem Anschlusse an die schleswighischen Bahnen bei Wandrup. Der König nahm den Antrag mit dem größten Interesse entgegen und äußerte sich darüber sehr günstig.

Vom Landtage.

Haus der Abgeordneten.

(46. Sitzung vom 18. Dezember.)

Eröffnung 11 1/4 Uhr. Die Tribünen sind besetzt; am Ministerisch sämtliche Minister mit Ausnahme des Finanzministers und zahlreiche Kommissare.

Vor der Tagesordnung überreicht der Finanzminister in Gemeinschaft mit dem Kriegsminister drei Verordnungen d. d. 6. Januar d. J., betreffend die Salzsteuer und den Verkehr mit Salz im Jadegebiete, die Aufhebung einer Nachsteuer von Salz im Jadegebiete und die Besteuerung des inländischen

gegenüber, und des Kurfürsten Moritz (1541—53) Feldherrn- und Fürstentum mehrte den militärischen Ruhm des sächsischen Heeres, außer in Türken- und Franzosenkämpfen, damit, daß er die finsternen wallonischen und spanischen Soldnerschaaren Kaiser Karl V. zu Paaren und zum deutschen Vaterlande hinaustrieb. Christian I. überließ einen Theil seines Heeres an Heinrich IV. von Frankreich als Soldtruppen im Kampfe gegen die Guisen. (Ende des 16. Jahrhunderts.)

Nun kommt der unselige dreißigjährige Krieg, in welchem Sachsen durch die Verblendung Johann Georg's seine ihm als protestantische Vormacht gebührende erste Stelle in Deutschland einbüßte. „Statt zum Beginn des Krieges muthvoll nach der ihm von den böhmischen Großen angebotenen böhmischen Krone zu greifen, oder wenigstens im neutralen Verhalten sich nicht zur Unterdrückung des Protestantismus in Böhmen herzugeben, ließ sich der Kurfürst aus kleinlicher Abneigung gegen den reformirten Fürsten Friedrich von der Pfalz, den an seiner Stelle erwählten König von Böhmen, sowie gefördert durch die ihm von Ferdinand II. eröffnete Aussicht auf den Besitz der Lausitz, wider den Willen seiner Stände zur Unterstützung der Sache dieses jesuitischen Kaisers bewegen. Der Erfolg war die Niederwerfung des Protestantismus in Böhmen, Mähren, Schlesien und Oestreich und allerdings für den Kurfürsten die Erwerbung der Lausitz.“ Später schloß sich Johann Georg Gustav Adolph an, allein nach dessen Tode neigte er sich wieder dem Kaiser zu. Unter Johann Georg III. wirkte das sächsische Heer zur Befreiung Wiens von den Türken glorreich mit. Leider schmälerte dieser Fürst seinen Ruhm dadurch, daß er seine Landeslinder zu Söldnern der venetianischen Republik wider die Türken auf Morea 1685—1687 verkaufte. Unter August dem Starken mußten die Söhne Sachsens gegen Schweden, Polen, Türken und Franzosen kämpfen, damit der Kurfürst den polnischen Königstitel erwerbe.

„So tapfer auch die sächsischen Krieger gegen die oben hergezählten Feinde und dann zum ersten Male gegen die Macht des aufstrebenden Nachbarstaates (Preußen) in dem schlesischen und 7jährigen Kriege ankämpften, sie unterlagen, weil deren Führer in unklaren politischen Verhältnissen, sich ihrer wenig besser als Marionetten zu bedienen wußten.“ Unter Friedrich August, den das Land als den Gerechten bezeichnet, kämpfte die sächsische Armee mit Preußen zuerst gegen die französische Republik in der Champagne und bei Jena, dann an der Seite der Franzosen bei Danzig und Friedland gegen die Preußen und Russen, 1809 bei Wagram und Raabyn gegen die Oestreicher, 1812 in Rußland an der Moskwa, 1813 bei Leipzig gegen die Verbündeten. Als die sächsische Armee hier Neigung zeigte, zu den Allirten überzugehen, ließ der sächsische Monarch noch seinen Truppen die mit Bleisift geschriebene Mahnung zukommen: „Gerade jetzt müßte jeder brave Sachse mit erhöhter Anstren-

gung für das Wohl des Vaterlandes und die Sache des Königs kämpfen.“ Man weiß, daß diese Mahnung keine volle Beachtung mehr fand. Das traurige Schicksal Sachsens erfüllte sich: Seine unselige Politik zerstückelte es. 1849 kämpften die sächsischen Truppen mit bei den Duppel Schangen und halfen in demselben Jahre mit preussischen Regimentern den Aufruhr in Dresden unterdrücken.

Nachdem der Autor folchergehalt nachgewiesen, wie vielfach und wie oft das sächsische Militär seine Stellung, seinen Feind und seinen Allirten gewechselt, erkennt er schließlich die Ansicht: es werde dasselbe mit Preußen sich nicht ausöhnen und vertragen können, als irrig an. Das sächsische Militär, das ehemals schon mehrfach vereinigt mit Preußen gekämpft, das in seiner Pflichttreue auf das Geheiß seiner Fürsten sich mit Franzosen, Oestreichern, Schweden vereinigt, das sächsische Militär hält der Schreiber der in Rede stehenden Broschüre für viel zu intelligent, als daß es sich gegen die Erkenntnis der Geschichte sollte zu verstocken im Stande sein. Er sagt: „Das buntscheckige Flickwerk des Nebeneinander deutscher Heere, das sich zum letzten Male in dem jüngsten süddeutschen Bundesheere als vollkommen unpraktisch erwies, wird in der Reorganisation des norddeutschen Bundesheeres, in welchem die Namensunterschiede von Preußen, Sachsen, Oldenburger u. s. w. bedeutungslos werden, vermieden, und überdies vermöge des segensreichen Einflusses der überall eingeführten Wehrpflicht ein gleich gearteter militärischer Geist, die wirksamste Stütze des vaterländischen, entwickelt.“

Das Schriftchen schließt mit folgendem Satze: „Das Heer eines Volkes von zunächst 30, in nicht zu ferner Zeit aber vielleicht von 40 bis 50 Millionen, bildet eine Macht, deren Stimme im europäischen Völkerrathe ausschlaggebend sein wird. Unsere slavischen und romanischen Nachbarvölker erkennen sehr gut, daß ihrer Ruhm- und Ehrsucht damit ein Ziel gesteckt ist und darum möchten sie um jeden Preis, so lange es ihnen noch Zeit dünkt, ein festeres Zusammenwachsen und Verschmelzen der deutschen Volksstämme untereinander verhindern. Heil uns, daß ihrem Beginnen, an Stelle des früheren partikuläristischen Stückerwerkes, in dem Wiedererstehen einer allgemeinen deutschen Waffenere ein fester Ball entgegengekehrt werden kann; Heil aber auch ihnen, denn ein auch in seiner Wehrkraft geeinigtes Deutschland ist die sicherste Gewähr für die Erhaltung des Friedens und für die Entwicklung des freiheitlichen und volkswirtschaftlichen Fortschritts in Europa.“

Es scheint uns nicht nöthig, dieser Auseinandersetzung noch etwas hinzuzufügen. Dieselbe spricht schlagend genug für sich selber und läßt nur wünschen, daß die sächsische Bevölkerung die darin ausgesprochenen Ideen annehmen und zu den übrigen machen möge.

Eine Stimme aus Sachsen über die Stellung Sachsens und seiner Armee zu Preußen und dem Norddeutschen Bunde.

Dresden, 16. Dezember. Es mag erlaubt sein, von hier aus auf eine Broschüre aufmerksam zu machen, die kürzlich im Verlage von Heinrich Matthes in Leipzig erschienen ist und den Titel führt: „Sachsens Waffenehre in ihrem wahren Lichte.“ Sie giebt in einem Anhange das neue sächsische Wehrgesetz, wie es von der sächsischen Ständekammer angenommen, und um dieses gewissermaßen der sächsischen Bevölkerung begreiflich und lieb zu machen, schiebt es ihm eine kurze Geschichte der sächsischen Armee voraus. In der Einleitung zu dieser wird die Stellung von Sachsen zu Preußen folgendermaßen festgelegt: „Preußen schonte Oestreich aus Klugheitsrückzichten, und es trug Sachsen gegenüber Sorge, daß die Erhaltung von dessen Eigenleben nicht zu einem Eckstein werde, an welchem die Verwirklichung des von ihm beharrlich erstrebten deutschen Einigungswerkes wieder zerfalle. Der Ausfluß dieser Sorge spricht deutlich aus dem Friedensvertrage vom 25. Oktober, der unser Sachsen zu einem preussischen Vasallenstaat stempelt, wenn wir nicht den Muth haben sollten, Preußen ein aufrichtiger Bruderstaat im Norddeutschen Bunde zu sein.“

„Es giebt Viele unter uns, die das nicht begreifen, die weder das Eine, noch das Andere sein wollen und die leider Gottes von der Leidenschaft verblindet, unfähig sind, ihre Kraft zu berechnen. Sie sind es allein, welche die Augen von ganz Europa auf Sachsens Stellung zu Preußen gerichtet glauben und dagegen nicht gewahr werden, daß die Kleinstaaten überhaupt nur dann noch zählen, wenn sie den Zwecken der Großstaaten zu dienen vermögen.“

Nachdem der Verfasser mit diesen tief einschneidenden politischen Wahrheiten begonnen, läßt er sich angelegen sein, in kurzen Strichen die Feldzüge zu mustern, zu denen die sächsische Politik die sächsische Armee im Laufe der Zeit, man ist versucht zu sagen: verurtheilt hat.

Als in Brandenburg noch die Quizows und andere Raubritter ihr Wesen trieben, der unwirthliche Sandboden dem eisernen Fleiße der Bewohner unbeflegbare Hindernisse in der Kultivirung des Landes entgegenstellte, war Sachsens Flor schon eine Thatsache, wie die Stiftung der Universität Leipzig, im Jahre 1409, deutlich bezeugt. Aber auch schon damals bekundete sich die Hinnegung seines Herrscherhauses zu Habsburg. „Albrecht der Beyerste († 1500) unterstützte mit seinem Heere den schwachen Kaiser Friedrich III. im Kampfe gegen Ungarn und die Niederlande. Bald darauf, in der Sachsens geistigen Ruhm begründenden Reformationszeit, standen dann im unblutigen Flabentriege und in dem leider sehr blutigen Schmalkaldischen Kriege Sachsen den Sachsen

Chef dem Finanz-Minister, beauftragt, ausdrücklich zu erklären, daß die Zahlung der Summe in keinem Falle als Grund zu einer neuen Kreditforderung von der Regierung benutzt werden würde.

Berlin, 19. Dezember. Abgeordnetenhause. Abend-sitzung. Die Genossenschaftsvorlage ist wesentlich nach der Kommissionsfassung angenommen, §. 4. der Regierungsvorlage (Bestätigung durch die Oberpräsidenten) so wie die Amendements Glaser, bezweckend beschränkende Definition der Genossenschaften und Bestimmung über die Bildung des Genossenschaftsvermögens wurden abgelehnt.

Lokales und Provinziales.

Posen, 19. Dezember. Die Direktoren des Thorerer Tellus-Bereins, die Herren Czarlinski, Lyskowski und Slaski zeigen heute das Erscheinen der Thorerer Zeitung „gazeta torunska“ zum neuen Jahre und das Eingehen des „Nadwislanin“ an.

— In einem Schreiben aus Ungarn werden wir darüber befragt, ob in einem Lazareth dieser Provinz der in der Schlacht von Königgrätz verwundete österreichische Lieutenant Nibé von Westen vom 10. Kürassier-Regiment (König von Bayern) sich befindet.

— Die von dem Abgeordneten Herrn v. Waligórski beabsichtigte Interpellation, betreffend den Grenzverkehr zwischen Preußen und Rußland resp. Revision des Tarifs, konnte trotz aller Bemühungen vor den Weihnachtstagen nicht mehr auf die Tagesordnung gebracht werden.

— In diesen Tagen sind — nach dem „Dziennik poz.“ — von den infolge des polnischen Aufstandes nach dem Innern Rußlands internirt gewesenen preussischen Unterthanen wieder 34 hierher in sehr desolatem Zustande zurückgeführt.

— [Weihnachtsausstellung des Industrie-Bereins im Bazar.] Der Kaufmann Herr Kortak hat eine Auswahl wollener Phantasielachen, Ballfächer von Elfenbein, Gaze, Seide mit Glitter und von Beistehenholz, sowie reizende französische Bijouterien ausgestellt.

× Protoschin, 16. Dezember. Meinen Bericht vom 11. d. M. über die hier Orts zu Gunsten der National-Invalidentheilung stattgehabte Sammlung ergänzend, kann ich nicht unerwähnt lassen, daß der Magistrat bei Entgegennahme der gesammelten Summe dem gestellten Antrage entsprechend beschloß: den Betrag direkt an das Hof-Marschallamt Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen zu senden.

× Protoschin, 17. Debr. [Gasanstalt.] Mehr Licht! ist schon längst der stille und laute Wunsch unserer Einwohnerschaft, wenigleich derselbe vorläufig minder unsere geistigen Zustände betrifft, als zunächst nur unsere mehr als sporadische Straßenbeleuchtung.

Gas zur Straßenbeleuchtung ein Privatkonsum von 1 1/2 Million Kubikfuß Gas gesichert ist und daß, sofern sich letzterer Konsum nur auf 2 Millionen Kubikfuß erhöhet (was ungewisshast erscheint), der Anstalt jährlich 1600 Tblr. Ueberschüsse ersprießen.

K. Dbornik, 17. Debr. Heute früh fand ein Wirth aus Oleszyn-Abbau, Kreis Dobornik, unweit von der Chaussee auf seinem Felde eine Leiche in Militair-Uniform liegen.

S. Rawicz, 16. Dezember. [Kreistag.] Die den diesmaligen Kreistag, der am verflochtenen Montag hier abgehalten worden ist, beschäftigenden Gegenstände sind folgende gewesen:

1) Nach dem Ministerialreskript vom 2. März 1859 ist bei Neubauten von Kreischauffeen von den Kreisständen die Zusicherung abzugeben, daß bei event. Einrichtung neuer Telegraphenlinien die Benutzung des Chausseeförpers zu den erforderlichen Anlagen ohne jede Entschädigung gestattet werden wird.

2) Der Minister der landwirtschaftlichen Angelegenheiten hat sich nach Prüfung von eingeforderten Gutachten über den Nutzen der Röhrenordnung vom 16. November 1859 im Allgemeinen für die Aufhebung derselben entschieden, aber zugleich mit Rücksicht auf die auseinandergehenden Ansichten über den Gegenstand empfohlen, die Verordnung in solchen Bezirken fortzusetzen zu lassen, wo es von den Beteiligten gewünscht wird.

3) Bereits auf dem Kreistage vom 7. Mai 1855 wurde von der Kreisvertretung anerkannt, daß der Uebergang der Aktien der Bojanowo-Puniger Chaussee auf den Kreis schon der einheitlichen Verwaltung wegen im Interesse des Kreises liege und die Erwerbung derselben beschloßen, demgemäß auch die gleichzeitig gewählte Chaussee-Kommission ohne Einschränkung beauftragt und ermächtigt, die Aktien möglichst billig anzukaufen.

Das Gesellschaftskapital besteht in 399 Stück Aktien à 25 Tblr. 9975 Der Reservefond beträgt nach Abzug des Agio-Verlustes 2050 und es waren sonach nur zu erwerben 7925 Tblr.

Die Direktion proponirte nun die Dfferirung von 75 Proz., in welchem Fall der Betrag von 5943 Tblr. 22 1/2 Sgr. in Kreisobligationen erforderlich wäre, und erbot sich unter dieser Voraussetzung zur unmittelbaren Verhandlung mit den einzelnen Aktionären.

4) Durch die Kreistagsbeschlüsse vom 8. April und 16. November 1865 ist auf Anregung unseres Landraths die Bewilligung eines jährlichen Kreis-Wegebaufonds ausgesetzt worden, bis bekannt sein würde, in welcher Höhe der Provinzialfond dem Zweck zu Hilfe kommen würde.

Nachdem der für die Wahlperiode der Jahre 1864-69 gewählte erste Stellvertreter der Abgeordneten der Ritterschaft des Kröbener Kreises zum Provinziallandtage, Rittergutsbesitzer v. Westerski auf Bodzajece verstorben ist, war eine neue Wahl notwendig, aus der Graf Stanislaus v. Esarnedi auf Paloskaw hervorging.

r. Wollstein, 17. Dezember. [Wohltätigkeits-Konzert; Ernennungen.] Gestern Abend veranstaltete der Vorstand des Männer-Gesangvereins im Saale des Herrn Konditor Reibler zu Gunsten der Waisenanstalten sämtlicher Konfessionen hiesiger Stadt eine musikalische Abend-Unterhaltung, die sowohl von den Herrschaften hiesiger Stadt, als auch der nächsten Umgegend, zahlreich besucht war.

E. Erin, 14. Dezember. [Armenunterstützung; Kirchliche.] In unserm städtischen Etat für das künftige Jahr ist der Betrag zur Unterstützung der Armen von 200 Tblr. auf 500 Tblr. erhöht worden, da die Armenzahl dadurch sehr gestiegen ist, daß von der Cholera hier viele Familienväter weggerafft worden sind.

furt a. D. erbaut mit zwei Manualen und entsprechenden Bedastimmen ersezt. — In der katholischen Kirche zu Sabartowo bei Baudsburg ist auch eine Orgel von Sauer aufgestellt worden, die 900 Tblr. kostet.

P. Znoworack, 14. Dezember. Als einen Punkt von allgemeiner Wichtigkeit haben wir aus den Verhandlungen unseres landwirthschaftlichen Kreisvereins in seiner letzten Sitzung den Beschluß heraus, daß Schlachtvieh fortan nur nach dem lebenden Gewicht zu verkaufen.

Die Sache fand vielen Widerspruch und erst nach lebhafter Debatte kam man zu obigem Resultat. Dagegen wurde besonders geltend gemacht, daß die Fleischer auf solchen Handel nicht eingehen würden, und daß eine Norm für den Preis von 100 Pfund eben so wenig aufzustellen sei, wie für den des ganzen Thieres.

Saal des Hôtel de Saxe. Breslauerstraße Nr. 15., erste Etage. Gewerbliche Weihnachts-Ausstellung. NB. Sämmtliche Gegenstände sind verkäuflich.

(Eingefandt.) Freunden fröhlicher Kinderwelt empfehlen das neue lustige Spiel: Hans im Glück, Verlag der Plath'schen Buchhandl., auf Lager bei Ernst Rehfeld in Posen, Wilhelmsplatz Nr. 1.

Wenn auch Bemand noch so erfahren und tüchtig in der Küche ist, ein Kochbuch muß man doch hier und da zur Hand nehmen. Der Miller's Kochbuch noch nicht besitzt, der lasse es sich doch ja zu Weihnachten schenken, denn den Preis (1 Tblr., eleg. geb. 1 1/2 Tblr.) eripart man ja bald durch die Billigkeit der Recepte.

(Eingefandt.) Soeben ist die vierte Auflage der billigen Volksausgabe des Leben-Lessing's von Adolph Stabr (Berlin, 3. Outentag, in Posen vorrätig bei Louis Turk) erschienen. Ein sprechender Beweis dafür, wie sehr das Interesse an Lessing in erfreulichem Wachsen begriffen ist und in dieser Topographie — mit Recht seine Befriedigung findet.

Angelommene Fremde.

- HOTEL DU NORD. Die Rittergutsbesitzer v. Wójciszewski aus Rzeszyca, v. Bakowski aus Polen und Funf aus Polonica, Hauptmann von Baren aus Coblenz. STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergutsbesitzer Graf Grabowski aus Grylewo, v. Potworowski aus Rossowo, Gräfin Boninska aus Malczewo, v. Kurnatowski aus Dufin, v. Stabilewski aus Sladin und von Pulenicz aus Mobjiejewo, Oberförster von Lufomski aus Krzyzewice, Wirtschaftskommissar Dobronierski aus Piotrowice, Fabrikant Rummel aus Breslau. SCHWARZER ADLER. Die Gutsbesitzer v. Falkowski aus Bachoszewo, Wawrowski aus Slawno, Szymanski aus Bielawy und Genge aus Wegierki, die Oberförster Krusienicz aus Rajstomko und Altkiewicz aus Czerniejewo, Wirtschaftskommissar Jankowski aus Eszlachcin, die Aerzte Dr. Swiegiel und Dr. Powidzi aus Schrimm. HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbesitzer v. Starzynski aus Ebelowo, v. Starzynski aus Splanaw, v. Starzynski aus Sotolowo, v. Goltowski aus Sielierz, v. Winterfeld aus Nur. Goslin und v. Urub aus Jagiwin, Kaufmann Maurer aus Kadensburg, die Gutsbesitzer Scholz aus Broja, Berndt aus Wielgrzyn, Bollmann und v. Knorr aus Gutowi, v. Zakrzewski und Dekan Radzki aus Lubin, die Premierlieutenant Scholz aus Wiegiz und Scholz aus Tereziestien, Affelwan; Jmbक्टर Sprengel aus Berlin, Justizrath Brachvogel aus Kosten. TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufleute Freitag aus Kulm und Wieder mann aus Berlin, Arzt Dr. Mikulski aus Jarocin, Hauptmann Rebler nebst Frau aus Glas, Optikus Klingel aus Berlin, Kreisrichter Friedrich aus Fürstenthal. MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbesitzer Kändler aus Popowo, Frau v. Sänger aus Polajewo, Jacoby aus Trzcianka und v. Steinfeller aus Sroczyzn, die Kaufleute Broders aus Paris und Schimpff aus Leipzig, Sanitätsrath Dr. Zelaszko aus Kowanowlo, Hauptmann Wendt aus Coblenz. OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbesitzer v. Bieganski aus Puzlowo, Graf Potworowski nebst Frau aus Barzenczewo, v. Kamienski aus Klont, v. Wasielewski aus Kocziej, v. Dobraczy aus Babin, v. Bientowski aus Smulzewo, v. Trapszynski aus Wolowice, v. Brodowski aus Pawlowo, v. Szczaniacki aus Chargowo, Nebring aus Sotolmit, Waligorski aus Budowo und Borgardt aus Gortatowo, Domänendirector Molinet aus Keien, Kommissar Molinet nebst Frau aus Datow, Kaufmann Wolfson aus Neustadt b. P. HOTEL DE BERLIN. Gutsbesitzer v. Twardowski aus Konratowo, Arzt Dr. Tabernaeki aus Breschen, die Bräbste Koperski aus Dalewo und Stefanski aus Cerechwie. BAZAR. Die Gutsbesitzer Graf Goldrski aus Brodowo, Kelowski aus Koskut, Turno aus Diezerje, Kozanowski aus Arcugowo, Suidbrunn-palzewo, Gorsenski aus Gembice und Boltowski aus Nella. HOTEL DE PARIS. Die Gutsbesitzer Matecki aus Ewaldowo, Lufomski aus Baruszewo, Budzynski aus Kletyka und Legielski nebst Frau aus Wodki, die Aerzte Dr. Serpe aus Labiszyn und Dr. Kompi aus Kobyln, die Rentiere Synniewski aus Kopaewo und Wilczewski aus Bromberg, Gutsbesitzer Stanowski aus Kijewo. SEELIG'S GASTHOF ZUR STADT LEIPZIG. Die Kaufleute Schröder aus Breslau, Abel aus Berlin, Schindlmeyer aus Namick, Rirker und Frau Greifenberg aus But, Fabrikant Schlieber nebst Frau aus Sagan, Dekonomieverwalter Pofener aus Bräg. KEILERS HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Kaufleute Wlmann aus Driesen, Wendelsohn aus Breslau, Wendelsohn aus Protoschin, Baron aus Gräg, Holde und Liebenwalde aus Kelerick, Rabbiner Israeli aus Czerniejewo. PRIVAT-LOGIS. Webermeister Schulz, Weißwaarenhändler Bormer und Galanteriehändler Tekmer aus Berlin, Magasinstraße Nr. 15. (Beilage.)

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Berichtigung. In unserer Bekanntmachung vom 20. November d. 3., die Verloosung der 3 1/2 % Pfandbriefe betreffend...

Bei der heute stattgefundenen 10. Verloosung der Odra-Druck-Meliorations-Obligationen sind folgende Nummern gezogen worden...

hiermit aufgefordert, dieselben in kourssfähigem Zustande nebst den Zinscheinen Serie II, Nr. 4. bis 20., am 1. Juli 1867, entweder bei der Odra-Meliorations-Kasse...

Eine weitere Verzinsung findet nicht statt und wird der Werth für etwa fehlende Koupons von dem Kapitalbetrage in Abzug gebracht...

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht Srodka. Das dem Otto Petrik gehörige in Boguslawki belegene Gut...

am 10. Juli 1867 Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhaftirt werden. Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekeneintrag nicht ersichtlichen Realforderung...

Auktion. Freitag, den 21. d. M., früh von 9 Uhr ab, werde ich im Laden, Wasserstraße Nr. 30, (Konfessionsschule), öffentlich versteigern...

Epileptische zu Pickenried bei Kaufbeuren, Bayern. Dr. med. Ph. Wolff. Lang-Unterricht.

Eine Pensionärin findet freundliche Aufnahme in einer Beamtenfamilie, Näheres Schützenstraße 22. parterre im Seitengebäude.

Die praktische Ausführung v. Brennerien mit Maschinenbetrieb und rauchverzehrenden Dampfesselfeuerungsanlagen...

Schaf-Verkauf. Das Feh. v. Lützeltsche Dominium Witteckow, Pommern, Provinz Schlesien, verkauft jetzt wegen Reducierung seiner Negretti-Schafherde die Sprungböcke...

50 fette Masthammel stehen in Hudezyee bei Wreschen zum Verkauf. Ein schöner großer Windhund, edelster Race, ist zu verkaufen in Bartholdsdorf.

Auf meinen diesmaligen Verkauf bekannt nur reeller Waaren, erlaube ich mir nochmals aufmerksam zu machen, da ich sämtliche Waaren zu noch nie gewesenen billigen Preisen verkaufe.

H. Lachmanski aus Königsberg. Mein Verkaufsfokal befindet sich nur Markt- und Büttelstraßen-Gaße eine Treppe hoch, im Hause des Herrn Vielesfeld, worauf genau zu achten bitte.

Die längst erwarteten Wiener Stiefel sind heute angekommen bei A. Apollant, Wasserstraße 6.

Turbinen neuester und eigener Construction, bei jedem Gefälle und jeder, auch der veränderlichsten Wasserkraft die andern Wasserräder über-

L. F. Salzmänn, Mühlenbaumeister und Civil-Ingenieur. Ein guter halbbedeckter Wagen auf C-Federn steht billig zum Verkauf.

Neu-Chinasilber-, Plattir-, Alfenide- u. Messingwaaren, bestehend in Kirchen-Geräthen, Wirtschaftsgegenständen, Leuchtern, Zuckerboxen, Tablettts, Messern, Gabeln und Löffeln im feinsten Neu Silber und stark versilbert.

Knaben-Anzüge und Paletots für Mädchen und Knaben empfiehlt in großer Auswahl die Kindergarderoben-Handlung von E. Lisiecka, Friedrichstraße 33a., vis-à-vis der Landschaft.

Glacé-Handschuhe bei S. Tucholski, Wilhelmsstrasse Nr. 10. 'GungspuH-gung' 3. Neuestraße 3.

Fertige Knaben-Anzüge in großer Auswahl vorrätig im Tuch- und Garderoben-Magazin für Herren und Knaben Pincus Basta & Co., 3. Neuestraße 3.

Zurückgekete Kleiderstoffe, Mäntel, Teppiche etc. zum Weihnachts-Ausverkauf. Posen, Markt Nr. 63. Robert Schmidt (vorm. Anton Schmidt).

Ein großer Posten schöner Seidenstoffe zu sehr billigen Preisen. Hr. 9. Wilhelmsplatz Nr. 9. Von meiner Geschäftsreise zurückgekehrt, empfehle ich, zu Weihnachts-Geschenken sich eignend, Fauteuils, Lehnstühle für Herren und Damen, Tabourets, sowie im neuesten Geschmack gearbeitete Nähstische, Nähkommoden und Toiletten, alles aufs Sauberste und Elegante und zu soliden Preisen.

Die Ofen- und Thonwaaren-Fabrik zu Giesmansdorf-Tschauwitz bei Reiffe empfiehlt ihre Zimmeröfen mit Schmelzmafur, welche dem Berliner Fabrikate vollkommen gleich stehen und zu entsprechend billigen Preisen abgegeben werden.

in unserer Niederlage in Posen Schloßstraße Nr. 2., und bei den Herren S. Kronthal & Söhne am Markt, wo Bestellungen entgegen genommen werden. Die Fabrikverwaltung. Carl Friedenthal.

Wachsstöcke, gelb und weiß, Baumlichte empfiehlt Joseph Wache, Schulstr. Nr. 11.

Petroleum 6 Egr. das Quart, bei Michaelis Badl in Schwertens. Iheer-Seife, von den Autoritäten der Medizin empfohlen als wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten.

Gebr. Pohl, Optiker in Posen, Wilhelmsstr. 9. Neue Flügel-Piano's empfiehlt zu möglichst billigen Preisen und Garantie H. Broske, Instrumenten-Fabrikant, Or. Gerberstr. 28.

August Klug, Breslauerstr. 3., empfiehlt Elbing, Neunaugen, Roll- und mar. Aal, Aalbricken, so wie sehr schön ge-räucherte Feringe.

Joseph Wache, Schulstraße Nr. 11. Frische Pfundhese empfiehlt J. N. Leitgeber.



Märkisch-Posener Eisenbahn.

Durch die Allerhöchste Kabinettsordre vom 20. April 1864 ist die Anlage der Eisenbahn von Frankfurt a. O. über Schwiebus nach Posen mit einer Abzweigung von Bentschen über Züllichau und Crossen nach Guben genehmigt worden.

Die festgestellte Bahnlinie schließt sich in Posen an die Bahnhofs-Anlage der Stargard-Posen-Breslauer Eisenbahn-Gesellschaft an und nimmt von da ihre Richtung in möglichst grader Linie über Buk und Neu-Tomysl nach Bentschen.

1) in der Linie Posen-Guben als das unentbehrliche Glied einer grossen Verbindungskette dar, welche, soweit sie neu sich einfügt, von Köln anfängt und über Cassel, Halle, Guben, Posen nach Thorn, beziehungsweise Warschau gehend, in Petersburg ausmündet wird, auf der Strecke von Halle bis Cassel bereits im Bau begriffen ist...

2) in der Linie von Posen nach Frankfurt ist dieselbe bei einer Abkürzung von 6 Meilen die direkte Verbindung beider Städte und für die Verbindung Polens und Russlands mit Berlin und Hamburg als dringend geboten erkannt worden;

3) auf der Strecke von Züllichau bis Crossen ist dieselbe zur Aufnahme der längst projektirten Bahn von Liegnitz über Glogau, Neusalz nach Grünberg bestimmt, welche die notwendige Fortsetzung und Ergänzung der Breslau-Freiburg-Frankensteiner Bahn bildet und für die Weiterführung der Niederschlesischen Kohlen von der grössten Wichtigkeit und als ein dringendes Bedürfniss von der Staatsregierung anerkannt ist.

Das ganze Bau-Unternehmen hat eine Ausdehnung von 36 1/2 Meilen, und die günstige Rentabilität des aufzuwendenden und auf 1 1/2 Millionen Thaler festgesetzten Baukapitals hat auf Grund eingehender gründlicher Ermittlungen, wie der hierüber gegebene besondere Bahn-Prospect ergibt, ausser Zweifel gestellt werden können.

Das Bankkapital selbst soll zur Hälfte in Stamm-Actien und zur anderen Hälfte in Stamm-Prioritäts-Actien aufgebracht werden. Vom Tage der Einzahlung ab werden die Ersteren mit vier und die Letzteren mit fünf Procent verzinst, und diese geniessen dadurch ein Vorzugsrecht vor den Stamm-Actien, dass dieselben auch nach Beendigung der Bauzeit vorweg den Anspruch auf diesen höheren Zinssatz behalten. Es ist jedoch eine Festsetzung darin vorbehalten worden, dass die Stamm-Prioritäts-Actien gekündigt und allmählig eingezogen werden dürfen, so dass nach deren gänzlichen Tilgung die Inhaber der Stamm-Actien, welche zusammen nur die Hälfte des Bankkapitals bilden, sämtliche Ueberschüsse nach Verhältnis ihrer Antheile erhalten. Die Ausführung des ganzen Unternehmens ist soweit gesichert, dass unter Anrechnung der bereits erlangten Actienzeichnungen nur noch der Actienbetrag von 2,700,000 Th. zu placieren bleibt.

Das unterzeichnete Gründungs-Comité, welches aus den gewählten Vertretern der beteiligten Kreise u. Städte unter dem Vorsitze Sr. Königl. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen gebildet worden ist, hat deshalb die Herren F. W. Krause & Comp., Bank-Geschäft in Berlin,

die Sächsische Bank zu Dresden in Dresden, die Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig, den Herrn L. A. Hahn in Frankfurt a. M., den Herrn L. Mende in Frankfurt a. O., den Herrn S. H. Mahlo in Cassel, den Herrn Reinhold Steckner in Halle a. S. ermächtigt, die Placierung des gedachten Actienbetrages zu bewirken, die zur Sicherheit der Zeichnungen erforderlichen Anzahlungen in Empfang zu nehmen und über solche Interimsquittungen auszustellen, welche demnächst durch die in den Gesellschafts-Statuten vorgeschriebenen Quittungsbogen beziehungsweise nach erfolgter Vollzahlung gegen die ausgefertigten Actien umgetauscht werden sollen.

Die Zinszahlungen erfolgen ausser an der Kasse der Gesellschaft bei den vorstehenden Instituten und Bankhäusern. Berlin, im Dezember 1866. Das Gründungs-Komité für die Posen-Frankfurt a. O.- resp. Gubener Eisenbahn.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung fordern wir hierdurch zur Theilnahme an dem Märkisch-Posener Eisenbahn-Unternehmen mit dem Bemerkten auf, dass wir 1,000,000 Thlr. Stamm-Aktien à 80 pCt., 1,700,000 Thlr. 5proc. Stamm-Prioritäts-Aktien à 95 pCt.

Bei Zeichnung von Actien sind sofort 10 % baar oder in Cours habenden Effecten zu deponiren. Die Verzinsung der baaren Einzahlungen mit 4 % bei den Stamm-Actien und 5 % bei den Stamm-Prioritäts-Actien beginnt mit dem Tage der Einzahlung. Vollzahlungen sind statthaft. Nach erfolgter totaler Zeichnung obiger Actien wird solche geschlossen. Die Sächsische Bank zu Dresden in Dresden, Die Allgem. Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig, L. A. Hahn in Frankfurt a. M., L. Mende in Frankfurt a. O., S. H. Mahlo in Cassel, Reinhold Steckner in Halle a. S., F. W. Krause & Co., Bankgeschäft in Berlin.



Petroleumlampen

von 5 Sgr. an bis zu 15 Thlr. pro Stück empfiehlt
H. Klug,
Posen, Friedrichsstr. 33.

Petroleum, Quart 9 Sgr., Dochte und Cylinder ebenfalls vorrätig
Reparaturen und Aenderungen werden prompt bewirkt.
Für Gutsbesitzer empfehle **Brennerei-Lampen** und **Stall-Laternen** zu Petroleum und Ligoine zu Wunderlampen.

Die 1. bochr. zuckerf. Valenc. Apfelsinen vom
süd. Citronen empf. bil. Klettschhoff, Krämerstr. 1.
Täglich frische Butter à Pfd. 10 Sgr. bei
W. Sobistran, Halbendorferstr. 17 a.

Weizenmehl = Offerte.

Nr. 0. pro 100 Pfund 7 1/2 Thlr.,
1. = 100 = 6 1/2 =
frei ins Haus.

Gefällige Bestellungen nimmt auch Herr
J. N. Leitgeber, große Gerberstraße
Nr. 16, entgegen.
Podgornik-Mühle in Posen.

Carl Kratochwill.

Frische holländische
Aepfel in feiner schöner
Qualität und billig, empfehle bestens.

C. L. Arndt,
St. Martin 23.

**Die triebkräftigste
pommersche Pfundhese,
echt bair. Schmalzbutter,
sehr fetter polnische
Buck- und Koch-Butter,
offertiren billigst**
Krug & Fabricius,
Breslauerstraße 10. u. 11.

Fr. neue Mandel-Walnüsse b. Klettschhoff, Leb. Rechte u. Bänder Donnerst. Ab. b. Klettschhoff.
**Mein Lager von echt importirten Bremer und Hamburger
Cigarren, Rauch- u. Schnupftabaken, Rauchutensilien etc. etc.**
empfehle dem geehrten Publikum.

J. Zapalowski,
Breslauerstraße Nr. 35.

Arac de Batavia,
per Quart 15, 16 1/2, 17 1/2, 22 1/2 Sgr. excl. Flasche,

Arac de Goa,
per Quart 30 Sgr. excl. Flasche.

Jamaica-Rum,
per Quart 17 1/2, 22 1/2, 30, 40 Sgr. excl. Flasche.

**Cognac,
Franzbranntwein,**
per Quart 17 1/2, 22 1/2, 30, 40 Sgr.
excl. Flasche.

Glühwein, Bowle, Vanille-, Schwedisch-, Wein-, Sherry-
Punschextract, Malakoff, Allash, Sam-Ba-Tsin, Steinhäger,
Danziger Goldwasser, Cherry Cordial, Obozówka, Ab-
synth, französische Crèmes, Gebirgs-Himbeersaft in
Zucker eingekocht etc. empfiehlt zu angemessenen billigen Preisen

Hartwig Kantorowicz.

Bei Entnahme von 1/1, 1/2 und 1/4 Leggern gebe Rums, Cog-
nac, Franzbranntwein vom hiesigen Steueramte, Araes, sowohl von
diesem, als von meinem Rotterdammer Lager, **unversteuert** ab.

Victoria-Punsch-Essenz, Wein-Punsch-Extract, Punsch-Syrup,
Vanillen-Punsch-Essenz, Bowle, Glühwein, Himbeer-Limonade, hol-
ländische und französische Crèmes, extra feinen Jamaica-
Rum, pur Cognac, echten Franz-Branntwein,

**Arac de Batavia,
Arac de Goa,
Mandarin-Arac,**

M. Lewin,
Wallischei 91.

10,000 Thaler sind zur Unterstützung deutscher Krieger
oder deren Hinterbliebenen von dem Erlöse ausgesetzt.

Große Verloosung
von Pferden, Wagen, Kapitalien und Grundbesitz.

Der Verwaltungsrath des Schwefelbades Fiestel bei Br. Minden bringt
hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das reizende Bad Fiestel mit einem
Flächenraum von circa 15 Morgen Gartenlandes auf dem Wege der öffent-
lichen Ausloosung veräußert werden soll. — Außer obigem Gewinn als Haupt-
gewinn kommen noch eine große Anzahl der schönsten Pferde, Equipa-
gen, Silberwaaren & Staats-Prämien-Loose mit Treffern von
fl. 300,000, 250,000, 200,000, 150,000, 50,000, 30,000, 10,000,
43,000, 40,000, 35,000, 30,000, etc. etc. zur Verloosung.

Die Betheiligung an diesem interessanten Unternehmen ist Jedermann
gestattet und werden zu diesem Zwecke Loose à 1 Thlr. ausgegeben.
Sämmtliche Gewinne müssen in der am
31. Januar 1867 öffentlich vor Notar und Zeugen
stattfindenden einzigen Ziehung gewonnen werden und kostet
Ein Loos 1 Thlr. Präs. Crs.

Gef. Aufträge mit Baarsendung oder Ermächtigung zur Postnachnahme
beliebe man baldigst und nur direkt an unser Verwaltungsmittelied
Hrn. Albert Leutner, Wiesenhüttenplatz Nr. 6. in Frankfurt a. M.
oder an unseren mit dem Verlaufe betrauten General-Agenten
Herrn J. C. Rinne in Hannover zu richten.

Da voraussichtlich die noch vorrätigen Loose in kürzester Frist vergriffen
sein werden, so wird gebeten, frankirte Bestellungen frühzeitig genug einrei-
chen zu wollen.

**Der Verwaltungsrath.
Baron von Heimburg, L. Haarmann,
Rittergutsbesitzer. Obergerichtsanwalt.**

Agenten zum Wiederverkauf werden gegen angemessene
Provision gesucht.

Einlage Thlr. 1 Pr. Crs.
Hauptgewinn event. fl. 300,000.

**Zum Besten preuß. Krieger und deren Hinterbliebenen
10,000 Thlr.**

Nur 1 Thlr. kostet ein Loos zu der am 31. Januar t. J. (also schon im
nächsten Monat) bestimmt stattfindenden **garantirten**
Verloosung des vollkommen **schuldenfreien**
Mineralbades Fiestel bei Minden

mit 14 Morgen Aurgarten, 8 Gebäuden und 7 Schwefelquellen
als Hauptgewinn und außerdem zahlreichen Nebengewinnen in Equipagen,
Pferden, echten neuen Silberfachen (Theeservice, 20 Zuckerschalen, 40 Paar f. Leuch-
ter, 80 Dbd. f. Köffel) 100 Lütticher Gewehren, 50 Velour-Teppichen, 366
Staats-Prämien-Loosen etc.

Alle Loose, auf welche keiner dieser größeren Gewinne fällt, erhalten eine zu 21
Bädern berechtigende, auf 10 Jahre gültige Freibade-Karte im Werthe von 7 Thlrn.
als Ersatz, es muß somit jedes Loos ohne Ausnahme am 31. Januar ge-
winnen.

Ziehung öffentlich vor Notar, Verwaltungsrath und Zeugen. Ausführlicher
Plan wird jedem Loose beigefügt, ebenso die Gewinnliste Jedem sogleich nach der
Ziehung franco überhandt. Loose à 1 Thlr. (11 Loose für 10 Thlr.) sind gegen Ein-
sendung des Betrages oder Postnachnahme zu beziehen von
Julius Spanier, Hauptagent in Hannover.
Sehr geeignet zu Weihnachtsgeschenken.

Lotterie-Anzeige.

Zu der von der königlich preussischen Regierung genehmigten Dänabrücker Lotterie,
welche bei ganz geringer Einlage viele günstige Chancen bietet und sehr empfehlenswert
ist, sind Loose bei mir zu haben.
Die Einlage für ein ganzes Loos durch alle 5 Klassen kostet nicht mehr als 16 1/4 Thlr.
Einlage 1. Klasse für ein ganzes Loos Thlr. 3. 7. 6., für ein halbes Thlr. 1. 18. 9.
Frankfurt a. M.

Jos. Buseck.

Kölner Dombau-Loose
sind beständig vorrätig. Ziehung bestimmt 9.
Januar 1867. Hauptgew. 25,000 Thlr., 1500
Nummern gewinnen.

A. v. Kryger,
Schützenstr. 8. B., zwei Treppen,
Eingang durchs Thor.

**Ein sehr elegantes großes
Quartier**

vor dem Schweidnitzer Thore, aber im Innern
der Stadt, ganz neu und sehr elegant renovirt,
ist, da der jetzige Miether verhindert war, das
selbe zu beziehen, mit einigem Verlust ander-
weitig billig zu vermiethen.

Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst Herr
Emil Kubalk, Inhaber des Stangen-
schen Annoncen-Bureaus in Breslau, Karls-
straße Nr. 28.

Eine Stube und eine Wohnung zu vermie-
then Wasserstraße 21. 3 Tr.

Sandstraße Nr. 8. im 3ten Stock ist eine
freundlich möblirte Schlafstube für 2 Herren
zu vermieten.
F. Hoedke.

Friedrichstraße Nr. 28. ist eine möblirte
Wohnung nebst Kost vom 1. Januar 1867 ab,
für monatlich 12 Thaler zu vermieten.
Zychlinski.

Ein Theilnehmer zu einer möblirten Stube
wird gewünscht Bäderstraße, Odeum 3 Trepp-
pen bei
Scher.

St. Martin Nr. 45.
sind verschiedene herrschaftliche Wohnungen zu
mäßigen Preisen sofort zu beziehen. Näheres
im Hause selbst.

Halbdorffstr. Nr. 17 a
ist im ersten Stock eine Wohnung, mit auch
ohne Stallung zu vermieten.

Ein oder zwei möblirte Zimmer sind kleine
Gerberstraße 11., 1ste Etage zu vermieten.

Sapiezaplatz 14. ist vom 1. Januar ein
großes möblirtes Zimmer im zweiten Stock zu
vermieten.

Markt- u. Breslauerstr. Ecke Nr. 60.
ist in der Breslauerstraße
ein Laden
sowohl zu verm. Näheres Gerberstr. 52. 1 Tr.

Zu **Kruss Hotel** ist von Neujahr ab
ein möblirtes Zimmer zu vermieten.

Eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche,
sowie möblirte Zimmern sind zu vermieten
Wallischei 91.

Mit 50 Thaler Gehalt
wird eine Wirtin aufs Land gesucht, die die
Bewirtschaftung und die feineren Küche versteht,
deutsch und polnisch spricht. Wo? sagt die
Expedition der Posener Zeitung. — Antritt
Neujahr.

Ein **Boat,** beider Landesprachen mächtig,
unverheiratet, wird für das Dom. **Babo-
rowko** gesucht. Persönliche Meldungen
bei Dr. **Philipp Werner,** Friedrichs-
straße 23.

Zum 1. Januar wird ein unverh.
Inspektor, der poln. Sprache mäch-
tig, gesucht. Gehalt 80 Thlr.
Friedrichshof bei Lopianno.
Wirth.

Eine gepr. Erzieherin, die schon einige Jahre
in Familien thätig gewesen, wünscht zu Neu-
jahr oder bald nachher, unter bescheidenen An-
sprüchen eine Stellung. Offerten sub **A. H.**
poste rest. **Samter.**

Ein routinirter Kommiss
und Reisender, deutsch und franzö-
sisch sprechend, sucht Engagement.
Zu erfragen bei Herrn Kaufmann
C. L. Arndt, St. Martin 23.

Aufforderung.
Gewerbetreibende und Lieferanten, welche noch
Forderungen an die 4. Komp. östr. Kriegsfac.
haben, mögen sich schleunigst Gartenstraße 1a.
melden.
Lieut. Plehwe.

Empfehlenswerthe Jugendschriften.
Verlag von **Eduard Trewendt** in Breslau.

In Posen auf Lager bei **Ernst Rehfeld,** Wilhelmplatz 1. (Hôtel
de Rome):

Neue Weihnachtsbücher 1866.
Für Knaben von 12 bis 15 Jahren:

Columbus, Cortes und Pizarro. Geschichte der Entdeckung u.
Eröberung von Amerika.
Aus den besten Quellen der Jugend erzählt von **Friedrich Hoffmann.** Zweite
Aufgabe. Neu bearbeitet von **F. Dichterfeld.** Drei Theile in einem Bande.
8 Mit 12 Bildern in lithogr. Farbendruck von A. Haun. Ge schmackvoll in
Halbleinwandband mit eleg. Rückenpressung gebunden. Preis 2 Thlr. 7 1/2 Sgr.

„In spannendem Vortrage werden in diesem Buche dem Leser Resultate eines
umfassenden Quellenstudiums geboten, die Bekanntes von einem neuen Gesichtspunkte
betrachten und das Interesse des Erwachsenen ebenso fesseln, als sie dem Knaben
Lehrung und anregenden Stoff zum Nachdenken geben.“

Prairieblume unter den Indianern. Eine Erzählung aus dem
Westen Nord-Americas von
Ch. A. Murray. Für die Jugend bearbeitet von **Wilhelm Stein.** Dritte
Aufgabe. 8 Mit 8 Bildern in Farbendruck von F. Kosta und einer Karte.
Elegant in Halbleinwandband mit Rückenpressung gebunden. Preis 1 Thlr.
22 1/2 Sgr.

Diese meisterhafte Erzählung Murray's hat in der geschickten Bearbeitung von
W. Stein bei der deutschen Jugend solchen Beifall gefunden, daß wir eine dritte Auf-
lage als willkommene Weihnachtsgabe darbieten können.

Für das reifere Kindesalter:

Abende in Egelund. Erzählungen für die weibliche Jugend nach dem
Norwegischen der **Hanna Winsnes.** 8. Mit
6 bunten Illustrationen von **Louise Thalheim.** Elegant geb. Preis 1 Thlr.

Die Windsbraut. Ein Märchen für das reifere Kindesalter von **Marie
Hagenstein.** 8. Mit 6 bunten Illustrationen nach Zeich-
nungen von der Verfasserin. Elegant geb. Preis 1 Thlr.

Aus Gebirg und Thal. Erzählungen, Sagen und Märchen für die Ju-
gend von **Emma vom Rhein.** 8. Mit 6 bun-
ten Illustrationen von **Louise Thalheim.** Elegant geb. Preis 1 Thlr.

Amnuthige Märchen, Sagen und Erzählungen für verschiedene Stufen kindlicher
Fassungskraft, unterhaltend und belehrend!

Trewendt's Jugendbibliothek.
Erzählungen für die Jugend
von
**Franz Hoffmann, Julius Hoffmann, Richard Baron,
Gustav Kiedel und Julius Schiller.**
37. bis 39. Bändchen.

Die Tataren in Schlesien. Eine Erzählung für die Jugend aus der
vaterländischen Geschichte von **Julius
Schiller.** 8. Mit 4 sauberen Stahlstichen. Gebd. Preis 7 1/2 Sgr.

Gerhard Schenk. Erlebnisse eines Deutschen in Amerika. Eine Er-
zählung für die reifere Jugend von **Julius Schil-
ter.** 8. Mit 4 sauberen Stahlstichen. Geb. Preis 7 1/2 Sgr.

Stadt und Land. Frei nach Pfordat für die Jugend, bearbeitet von **H.
Hoffmann.** 8. Mit 4 Stahlstichen. Gebd. Preis 7 1/2 Sgr.

Diese „Jugendbibliothek“ hat sich bisher nicht nur einer fast durchweg günstigen
Beurtheilung seitens der Kritik, sondern auch der beifälligsten Aufnahme in den Kreisen
der Jugend und Familien zu erfreuen gehabt, so daß viele Bändchen bereits in neuer
Ausgabe erscheinen mußten. Mögen auch diese neuesten Bändchen dazu beitragen,
jene Gunst dem Unternehmen zu erhalten.

Literarisches Festgeschenk.
Soeben erschien im Verlage von **Eduard Trewendt** in Breslau und ist
in allen Buchhandlungen, zu haben in Posen bei **J. J. Heino,** Markt 85.:

Blüthenkranz neuer deutscher Dichtung.
Herausgegeben von
Adolph Gottschall.
Min. Format. 37 1/4 Bogen. Sechste Auflage. Höchst elegant geb.
Preis 1 1/2 Thlr.

Die geschmackvolle Auswahl dieses bewährten Aesthetikers und Dichters, wie die Fülle
der besten neueren Dichtungen, macht die Beliebtheit dieser Anthologie begreiflich. Sie gebt
zu den reichhaltigsten der letzten Jahre. — Die höchst elegante und gediegene Ausstattung und
der verhältnismäßig sehr wohlfeile Preis dieser neuen Auflage werden die weitere Ver-
breitung gewiß wirksam unterstützen.

Photographie-Albums
zu 25, 50, 100 und 200 Bildern, in den
allerneuesten geschmackvollsten Mus-
tern zu äusserst billigen Preisen,
empfehle

Joseph Jolowicz,
Markt 74.

**Geschenk-Literatur für das
reifere Jugendalter.**

Grube, Charakterbilder aus der Ge-
schichte. 3 Bde. 3 Thlr. 15 Sgr. — **Grube,**
Geographische Charakterbilder. 3 Bde.
4 Thlr. 15 Sgr. — **Haus's Werke.** 5 Bde.
3 Thlr. — **Ahland's Gedichte und Dra-
men.** 1 Thlr. 20 Sgr. — **Kinkel, Otto**
der Schütz. 26 Sgr. — **Vogner, Fritz-**
josefsage. 12 1/2 Sgr. — **Hanser, Fünf**
Bücher klassischer Prosa. 3 Thlr. — **Vil-
mar, Literatur.** 2 Thlr. 10 Sgr. —
Gefer, Aesthetische Briefe. 3 Thlr.
7 1/2 Sgr. — **Gefer, Weltgeschichte für das**
weibliche Geschlecht. 3 Thlr. 22 1/2 Sgr.
**Nathusius, Tagebuch eines armen Irän-
leins.** 27 Sgr. — **Nathusius, Elisabeth.**
2 Thlr. — **Spieker, Emilien's Stunden**
der Andacht. 1 Thlr. 20 Sgr. — **Mosius,**
Naturstudien. Pracht-Ausgabe. 5 Thlr. —
Ducros, Le parnasien français. 2 Thlr. —
Petiscus, Der Olymp. 1 Thlr. 10 Sgr.
Stoll, Die Helden Griechenlands. 1 Thlr.
18 Sgr. — **Stoll, Die Helden Roms.**
1 Thlr. 25 Sgr. — **Schmidt, Preussens**
Geschichte. 5 Thlr. — **Zimmermann,**
Die Hohenzollern. 4 Thlr. 15 Sgr. —
Funk, Naturgeschichte. 3 Thlr. 24 Sgr.

Diese Werke sind zu den beliebtesten
Preisen elegant, zum Theil prachtvoll
gebunden und reich illustriert vorrätig bei
Louis Türk, Wilhelmplatz 4.

Den Mitgliedern des landwirthschaftlichen Hauptvereins und allen Freunden der Landwirtschaft beehren wir uns die von Neujahr an unter nachstehendem Titel erscheinende landwirthschaftliche Zeitung angelegentlich zu empfehlen.

„Der Landwirth“

Landwirthschaftliche Wochenschrift.

Ausgleich Organ des landwirthschaftlichen Central-Vereins für Schlesien und des Haupt-Vereins im Regierungsbezirk Posen.

Redigirt von

Wilhelm Korn, Generalsekretär des Centralvereins für Schlesien
Dr. Eduard Peters, Generalsekretär des Hauptvereins im Regierungsbezirk Posen.

Wöchentlich ein Bogen mit Beiblatt.

Abonnementpreis vierteljährlich 25 Sgr.

Das mit der Verlagsabhandlung getroffene Abkommen macht eine direkte Bestellung bei der Post unmöglich, wir bitten daher die Abonnements unter Beilage des Betrages und Angabe der Postexpedition, durch welche die Zusendung gewünscht wird, bei dem Vereinskassirer **Herrn Jaenicke** in Posen, Bronkerstraße 10, anzumelden.

Das Direktorium des landwirthschaftlichen Hauptvereins im Regierungsbezirk Posen.

Das hier täglich Morgens und Abends erscheinende große und vollkommen unabhängige Organ

„Die Post“

zeichnet sich ganz besonders vortheilhaft durch eine Reihe von Eigenschaften aus, die den meisten andern Berliner Blättern entweder ganz abgehen, oder sich doch nicht in der Vereinigung bieten, wie sie hier vorhanden sind. Die „Post“ ist zunächst das einzige Berliner Blatt, welches auch an Sonn- und Festtagen regelmäßig erscheint. In den Hauptvorzügen dieser Zeitung gehört die Verbindung mit einer Reihe auswärtiger Correspondenten, unter denen sich die gefeiertesten Namen der deutschen Publicistik befinden. Die „Post“ ist in Folge dessen in der Lage, täglich Original-Correspondenzen aus Paris, Wien, Heidelberg, Kassel, Hannover, Wiesbaden, Dresden, Leipzig, Frankfurt a. M. und Breslau zu bringen. Nächstdem zeichnet sich die „Post“ durch eine tägliche Rundschau aus, welche bei gedrängter Kürze, dem Leser ein vollständiges Bild über die wichtigsten politischen Tagesereignisse bietet, so daß derselbe durchaus orientirt in die weitere Lectüre der Zeitung eintreten kann. Besonders reich sind die Berliner Nachrichten über politische und internationale Vorgänge, über communale, locale, commerciale, volkswirtschaftliche Fragen und Tagesbegebenheiten bedacht. Recensionen über Theater und Musik aus der Feder eines altbewährten Meisters der Kunstkritik, eine Fülle der Richterstattung über neuere hervorragende Erscheinungen der Tagesliteratur, ein reichhaltiges und interessantes Feuilleton und zuverlässige und vollständige Berichte über den Stand der **Geld- und Getreide-Börse**, — das sind die Vorzüge des Blattes, welches bei vortrefflichem Druck auf schönem weissen Papier in zwei Bogen Folio nur den geringen Abonnementspreis von 1 Thlr 7½ Sgr. für Berlin, 1 Thlr. 15 Sgr. für das übrige Deutschland per Quartal kostet und damit bei seinem außerordentlich reichen Inhalt entschieden das billigste politische Organ ist, welches Berlin aufzuweisen hat. Abonnements nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Expedition der „Post.“
Berlin, Sägerstraße Nr. 22.

Im Verlage von **Gustav Behrend** in Berlin erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Posen bei **Ernst Rehfeld**, **Wilhelmsplatz 1.** (Hôtel de Rome):

Ehemänner und Ehefrauen.

Photographien hinter der Gardine

von **Friedrich Friedrich**
mit neun Illustrationen von **L. Voelfler.**

Inhalt: 1. Der Lustige. 2. Der Hausvater. 3. Der Zerstreute. 4. Das fünfte Rad am Wagen. 5. Der Fromme. 6. Der Narr. 7. Die Nervöse. 8. Die Hausglücke. 9. Die Gelehrte. 10. Die Verzagte. 11. Eine Gardinenpredigt.

Schon aus dem Inhaltsverzeichnis dürfte ersichtlich sein, daß dieses Buch dem Leser eine interessante und angenehme Unterhaltung gewährt wird. Der Verfasser schildert darin in humoristisch-satirischer Weise die verschiedenartigsten Charaktere von Ebeuten so treffend und wahr, daß mancher Ehemann und manche Ehefrau ihre eigene Photographie darin erkennen werden. Das Werkchen könnte als originelles Weihnachtsgeschenk für Ebeute benutzt werden. Auch eignet es sich sehr zum Vorlesen in geselligen Kreisen.

Als poetisches Festgeschenk

ist wohl kaum irgend etwas geeigneter den Weihnachtstisch zu krönen, sowohl was den Inhalt wie die elegante Ausstattung anbelangt, als **„Heine's Buch der Lieder.“** Es enthält die raresten Blüten, welche die Muse unseres grossen Dichters hervorbrachte und dürften sich dieselben vorzüglich eignen, auch die Damen mit diesem genialen Poeten bekannt zu machen.

Preis der Miniaturausgabe eleg. geb. mit Goldschnitt 2 Thlr. Vorrätig bei:
Joseph Jolowicz, Markt 74.

In unserem Verlage sind erschienen:

Gaushaltungs-Kalender

für

das **Grossherzogthum Posen** und die angrenzenden Provinzen auf das Jahr 1867.

Mit einer Abbildung der neuen Realschule in Posen und in den Text gedruckten Holzschnitten.

Preis pro Duzend 2 Thlr. 2½ Sgr., einzeln 7½ Sgr.

Comptoir-Wandkalender für 1867,

im Duzend 24 Sgr., einzeln 2½ Sgr.

Posen, im Oktober 1866.

W. Decker & Comp.

Börsen-Telegramme.

Wie zum Schluss der Zeitung ist das Berliner und Stettiner Börsen-Telegramm nicht eingetroffen.

Billige Musikalien

Zu herabgesetzten Preisen

aus der

COLLECTION des Oeuvres classiques et modernes.

Sammlung von Compositionen

für

Pianoforte zu 2 und 4 Händen, Instrumente, Gesangs-Musik, Pianoforte mit Begleitung anderer Instrumental-Musik Studien-Werke, von

Bach, Beethoven, Cherubini, Clementi, Dussek, Gluck, Graun, Händel, Häsele, Mozart, Onslow, Rameau, Schubert, Weber, Weigl, Winter, wie von

Adam, Ascher, Arditi, Auber, Bellini, Bériot, Bertini, Cimarosa, Concone, Cramer, Donizetti, Field, Flotow, Goria, Gounod, Herold, Herz, Hummel, Hünten, Kalkbrenner, Ketterer, Kontski, Kuhlau, Lacombe, Lefebure-Wely, Leybach, Lortzing, Maillart, Mehul, Meyerbeer, Moscheles, Nicolai, Offenbach, Rosellen, Rossini, Rubinstein, Spontini, Thalberg, Wallace u. A.

in correcten Ausgaben revidirt von

r. Bülow, Conrad, Fr. Kroll, Th. Kullak, A. Löschhorn, J. Stern, Hugo Ulrich, Jul. Weiss u. A.

Der Catalog dieser ca. 3000 Nummern umfassenden

Collection des Oeuvres classiques et modernes

welcher auf frankirtes Verlangen gratis franco versandt wird, führt die Werke mit ihrer Bogenzahl an und werden gegen baare Zahlung **Einem Silbergr.** berechnet.

Ed. Bote & G. Bock,

Hof-Musikalienhandlung.

Posen, Wilhelmsstr. 21.

Verlag von **Eduard Trewendt** in Breslau.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Posen bei **J. J. Heine, Markt 85.:**

Charaden-Aufführungen.

Theatralische Darstellungen

von Wörtern für Jung und Alt.

Von

einer Frau.

8. 10½ Vogen. Eleg. broch.

Preis 7½ Sgr.

„Charaden-Aufführungen“ aus dem Stegreife machen sowohl Jung als Alt sehr großes Vergnügen. Eine Anleitung, wie man dergleichen hübsch ausführen kann, zeigt dieses Büchlein an hundert Beispielen und liefert hiermit einen dankenswerthen Beitrag zur Erhöhung geselliger Freuden in den langen Winterabenden.

Die unterzeichnete Buchhandlung empfiehlt ihr

Central-Bureau für Inserate

zur Vermittlung von Anzeigen in alle deutsche, französische, holländische, englische, belgische, dänische, schwedische, norwegische, russische, schweizerische, italienische u. s. w., größere und Lokalzeitungen zu Originalpreisen.

Bei größeren Aufträgen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt, ebenso über Insertion der Beleg geliefert. Voranschläge und Zeitungsverzeichnisse gratis.

P. S. Unseren neuesten ausführlichen Zeitungs-Katalog senden wir gegen Franko-Einsendung von 3 Sgr. franko.

Jäger'sche Buch-, Papier- und Landkarten-Handlung.
Frankfurt a. M., Domplatz 8.

Classische Festgeschenke

in höchst elegant. Einbänden:

Göthe's Werke, 12 Theile in 6 Bdn., 12 Thlr. — **Deegl. Auswahl** 6 Bände, 8 Thlr. — **Schiller's Werke**, 12 Thlr., 5 Thlr. 20 Sgr. — **Deegl. in 6 Bdn.**, 4 Thlr. 20 Sgr. — **Deegl. Auswahl**, 6 Bde, 4 Thlr. 15 Sgr. — **Lessing's Werke**, 10 Thlr. (in 5 Bdn.), 5 Thlr. — **Shakespeare**, 9 Bde, 5 Thlr. — **Byron**, 8 Thlr. (4 Bde.) 3 Thlr. — **Goethe**, 20 Thlr. (10 Bde.) 16 Thlr. 10 Sgr. — **Auerbach**, 22 Thlr., 11 Bde. 10 Thlr. — **Chamisso**, 6 Thlr. (3 Bde.) 3 Thlr. 10 Sgr. — **Bürger**, 4 Bde., 2 Thlr. 20 Sgr. — **Alteist**, 3 Bde., 2 Thlr. — **Gauby**, 8 Thlr. (4 Bde.) 2 Thlr. 15 Sgr. — **Weber's Demokrit**, 12 Thlr. (6 Bde.) 5 Thlr. 20 Sgr. — **Beichte**, Freiheitskriege, 3 Bde, 5 Thlr. — **Brechm**, Thierleben, 2 Bde., 10 Thlr. — **Vorrätig bei**

Louis Türk,

Wilhelmsplatz Nr. 4.

□ M. 19. XII. 7. A. □
General-Versammlung der Mitglieder des Unterstützungs-Vereins bei Sterbefällen.

Verein christl. Handlungsgehilfen.
Donnerstag den 20., Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn **Feldmanowski**: Einfluss der italienischen Literatur auf die polnische.



Die Gesangsübungen fallen zwei Mal aus und beginnen **Donnerstag den 3. Januar 1867** und zwar im Saale des **Hôtel de Saxe.**
Der Vorstand des Allgemeinen Männer-Gesangs-Vereins.

Wir fühlen uns gedrungen, den Bemühungen des Herrn Organisten **Schön** so wie allen bereitwilligen Theilnehmern an dem Konzert vom 12. d. M., wodurch nach Abzug der Kosten beinahe 100 Thlr. eingenommen sind, hierdurch unsern herzlichsten Dank zu sagen. Desgleichen dem Herrn Kommissionsrat **Keller** für eine Summe von 45 Thlr., welche nach der ungenügenden Kostenberechnung aus einer Kinder-Vorstellung im Theater erwachsen ist; und endlich der Gesellschaft „**Thalia**“ für ein Geschenk von 15 Thlr. 5 Sgr. Diese reichlichen Gaben begründen nicht nur die Hoffnung auf Erhaltung der Anstalt für das neue Jahr, sondern sie setzen uns auch in den Stand, mehr als 60 kleinen Kindern eine Weihnachtsbescherung zu bereiten, welche am 22. d. M. Nachmittags 4 Uhr im Saale der Konviktschule stattfindet, und wozu wir unsere Wohlthäter freundlich einladen.
Der Vorstand der Kinder-Bewahr-Anstalt.



Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Heute früh 4¼ Uhr entschlief plötzlich am Lungenstich in einem besseren Leben unser geliebter Gatte und Vater, der kgl. Kadetten-Inspektor **Julius Kaubach**, nach 4wöchentlichem Krankenlager in seinem 55. Lebensjahre. Dies zeigen allen Freunden, um stille Theilnahme bittend, an

Posen, den 19. Dezember 1866.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag um 3 Uhr vom Kernwerk aus statt.

Sanft verschied am 12. d. Mts. früh 4 Uhr meine innig gel. Gattin **Laura geb. Schmidt** in einem Alter von 40 J. 1 M. an den Folgen der Entbindung. Tief betrübt über diesen mir und meinem kleinen Töchterchen unerlässlichen Verlust widme ich diese Anzeige allen auswärtigen Freunden und Verwandten.

Zugleich sage ich den Hh. Lehrern meinen herzlichsten Dank für den, am Grabe meiner geliebten Gattin gehaltenen Grabesfang. Bodgradowicz bei Nachw. 17. Dezbr. 1866. Der tiefb. Gatte **C. Lehmann**, Lehrer.

Gestern Abend 10 Uhr entriß uns plötzlich und unerwartet der Tod unsern theuern Gatten Vater, Schwiegervater und Bruder, den Mühlbesitzer **C. Stahb** im Alter von 58 Jahren 9 Monaten. Verwandten und Freunden, denen diese Anzeige gewidmet, bitten wir um stille Theilnahme.

Die Beerdigung findet Freitag vom Leichenhaufe um 2 Uhr Nachmittags statt.
Posen, den 18. Dezember 1866.
Die Hinterbliebenen.

Auswärtige Familien-Nachrichten.
Todesfälle. Verm. Fr. Amtmann Krüger in Berlin, Gult. v. Preussent. gen. v. Rauter, Sohn Ferd in Willmann, Frau Baronin v. d. Brinden in Goldingen in Kurland.

Stadt-Theater.

Mittwoch kein Theater.
Donnerstag. Ein Preussentritt in's deutsche Reich. Lustspiel in 5 Akten von A. Müller. Wenn die Preussen heimwärts ziehn. Schwan mit Gesang in 1 Akt von Salingré.
Freitag Gastspiel des Fräulein **Aurelie** vom Stadttheater zu Breslau. Auf Verlangen wiederholt: Der Barbier von Sevilla. Komische Oper in 3 Akten von Rossini. Rosine — Fräulein Aurelie.

Im Stadt-Theater

Mittwoch den 19. Dezember
Monstre-Concert

zum Besten der Pensions-Zuschuss-Kasse für die Musikmeister des Königl. Preussischen Heeres,
ausgeführt von 5 Musikschören.
Anfang 7½ Uhr. I. Rang und Sperrsitze 10 Sgr., II. Rang und Barriere 5 Sgr., III. Rang 2½ Sgr. Billets zum I. Rang und Sperrsitze für 7½ Sgr. bei Hrn. Caspari. Arbeiter. Stolzmann, Wagner, Walther, Zikoff.

Nicht zu übersehen!

Die Königin aller Riesinnen

aus dem südlichen Frankreich, eine der schönsten Damen des Jahrhunderts,

geboren zu **Marzeille**.
Dieses 23 Jahr alte Mädchen wiegt 340 Pfund. Umfang ihrer Gliedmaßen: Arme 19 Zoll; Waden 21 Zoll; Gürtelweite: 4 Fuß 10 Zoll; unter den Armen hat es die Dicke zweier Männer.

Der Schauplatz ist auf der Freischlacht. Täglich von Nachmittags 2 bis Abends 9 Uhr zu sehen. Eintrittspreis 2½ Sgr. Militär ohne Charge und Kinder die Hälfte. **L. Fiori**, Direktor.

Bohnes Restaurant,

Schloßstr. 5., 1. Etage.

Heute Mittwoch erstes Auftreten der rühmlichst bekannten Sängergesellschaft des Herrn **Moser** aus Berlin. Anfang 6½ Uhr.

Aschs Café,

Markt Nr. 10.

Heute Mittwoch Konzert und Gesangsvorträge der Familie **Waltzer** aus Böhmen.

Fehrlé's Gesellschaftsgarten.

Heute und die folgenden Tage Konzert der Sängergesellschaft des Konzertmeisters Herrn **Nicolas** aus Breslau, unter Mitwirkung zweier Komiker.

Von den beliebten Schwefelauer Würstchen treffen täglich frische Sendungen ein und empfiehlt dieselben

S. Kaplan,

Bronkerstraße Nr. 6.

Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.
Donnerstag den 20. Dezember c. Eisenbahn bei **A. Kullner**, Halbdorffstraße Nr. 2.

Börse zu Posen

am 19. Dezember 1866.

Fonds. Posener 4% neue Pfandbriefe 88½ Br., do. Rentenbriefe 89 Bd., do. 5% Kreis-Obligationen 98 Br., do. 5% Obra-Meliorations-Obligationen 98 Br., do. 4½% Kreis-Obligationen 89½ Br., polnische Banknoten 78½ Bd.

Waggen [p. 25 Scheffel = 2000 Bfd.] pr. Dezbr. 49½, Dezbr. 1866, Jan. 1867 49½, Jan. Febr. 1867 49½, Febr. März 1867 49½, März-April 1867 49½, Frühjahr 1867 49½.

Spiritus [p. 100 Quart = 8000 % Tralles] (mit Faß) gekündigt 12,000 Quart, pr. Dezbr. 15½ —, Jan. 1867 15½, Febr. 1867 15½, März 1867 15½, April 1867 15½, Mai 1867 15½, April und Mai 1867 im Verbands 15½.

Pofener Marktbericht vom 19. Dezember 1866.

Table with columns for 'von' and 'bis' prices for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Die Markt-Kommission.

Spiritus pr. 100 Quart & 80 % Tralles, am 18. Dezember 1866 ... Die Markt-Kommission zur Feststellung der Spirituspreise.

Produkten-Börse.

Berlin, 18. Dezbr. Wind: SW. Barometer: 28°. Thermometer: früh 0. Witterung: Bedeckt und milde. Die Stimmung für Roggen war im Beginn des Marktes recht fest...

Erbsen p. 2250 Pfd. Kochwaare 58-68 Rt., Futterwaare 48-58 Rt. ... Spiritus p. 8000 % loco ohne Faß 16 1/2 Rt. ...

Stettin, 18. Dezbr. Wetter: Trübe, + 2° R. Barometer: 28.4. Nachts leichter Frost. Wind: SW. Weizen mitter, loco p. 85 Pfd. gelber 75-84 Rt. ...

Preise der Cerealien. (Festsetzungen der polizeilichen Kommission.) Breslau, den 18. Dezember 1866. Weizen, weißer . . . 92-96 . . . 86 . . . 82-84 Gr. . . .

Berliner Viehmarkt. Am 17. Dezember c. wurden an Schlachtvieh auf hiesigem Viehmarkt zum Verkauf aufgetrieben: An Rindvieh 1765 Stück. ...

Telegraphische Börsenberichte. Köln, 18. Dezbr., Nachmittags 1 Uhr. Wetter: Trübe. Weizen ruhig, loco 8, 25, pr. März 8, 19, pr. Mai 8, 24. ...

Hamburg, 18. Dezbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide markt. Weizen loco rubia, ab Auswärts sehr fest, auf Termine flau. ...

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1866. Datum. Stunde. Barometer 195 über der Höhe. Therm. Wind. Wolkenform.

Wasserstand der Warthe. Posen, am 18. Dezember 1866 Vormittags 8 Uhr 1 Fuß 4 Zoll. 19. 1 2

Nachtrag. Berlin, 18. Dezember, Abends. Der König betonte am Sonntag vor dem Diner, in einer Ansprache an die Bevollmächtigte ...

Breslau, 18. Dezbr. In der heute Abend stattgehabten Versammlung der altliberalen Partei, welche von circa 150 Personen besucht war, sind nach einleitenden Ansprachen der Herren Rechtsanwält Peterßen, ...

Sonds- u. Aktienbörse. Berlin, den 18. Dezember 1866.

Table listing various bonds and stocks with columns for name, price, and other details.

Table titled 'Ausländische Fonds' listing foreign bonds and their prices.

Table titled 'Bank- und Kredit-Aktien und Antheilsscheine' listing bank and credit shares.

Table titled 'Prioritäts-Obligationen' listing priority obligations.

Table titled 'Eisenbahn-Aktien' listing railway stocks.

Table titled 'Eisenbahn-Aktien' (continued) listing railway stocks.

Table titled 'Wechsel-Kurse vom 18. Dezember' listing exchange rates.

Table titled 'Wechsel-Kurse vom 18. Dezember' (continued) listing exchange rates.

Table titled 'Wechsel-Kurse vom 18. Dezember' (continued) listing exchange rates.

Table titled 'Wechsel-Kurse vom 18. Dezember' (continued) listing exchange rates.

Table titled 'Wechsel-Kurse vom 18. Dezember' (continued) listing exchange rates.

Breslau, 18. Dezbr. Bei günstiger Stimmung waren Italienische, sowie Amerikanische Anleihe beliebt und steigend. ... Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse. Wien, 18. Dezember. Abendbörse. ...